

Gratis.**Gratis.**

Die „Pettauer Zeitung“ versendet der Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein in Pettau regelmäßig unentgeltlich an alle größeren Hotels und Caféhäuser sämtlicher größeren Städte der österr.-ung. Monarchie.

Nummer 26.

Pettau, den 11. September 1893.

IV. Jahrgang.

Pettauer Zeitung

erscheint jeden 1., 11. und 21. des Monates.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. 1.—, halbjährig fl. 2.—, ganzjährig fl. 4.—; mit Postversendung im Inlande: Vierteljährig fl. 1.10, halbjährig fl. 2.20, ganzjährig fl. 4.40.

Schriftleitung und Verwaltung: Max Ott, Angertorgasse Nr. 6, Pettau.

Handschriften werden nicht zurückgestellt. Ankündigungen billigst berechnet. — Beiträge sind erwünscht bis längstens 9., 19. und 29. jeden Monates.

General-Vertretung der „Pettauer Zeitung“ für Graz und Umgebung bei: Ludwig von Schönhofner in Graz, Sporgasse Nr. 5.

Verehrte Lehrerschaft Steiermarks!

Der für die Tage des 13., 14. und 15. September l. J. bestimmten Abhaltung der 18. Hauptversammlung des steiermärkischen Lehrerbundes in Pettau wird aus allen Schichten der hiesigen schul- und lehrerfreundlichen Bevölkerung reges Interesse entgegengebracht. Die Vorbereitungen sind seit Wochen im besten Gange und ruhen in so zuverlässigen Händen, daß das Gelingen des schönen Festes gesichert erscheint.

Der Ortsausschuß für die 18. Hauptversammlung darf es nunmehr wagen, den Lehrern und Lehrerinnen der grünen Steiermark und den Freunden und Förderern des Schul- und Erziehungswesens allesamt auf das herzlichste die bestgewollte und bestmögliche Gastfreundschaft unseres lieben Städtchens anzubieten.

Kommt alle, denen die Verhältnisse es gestatten, zum Lehrertage nach Pettau!

Die Lehrerschaft Steiermarks muß entschiedener denn je ihre Stimme erheben, weil unser Schulwesen, besonders in Untersteiermark, durch die ungünstigen nationalen und wirtschaftlichen Verhältnisse bedrängt, schweren Zeiten entgegengeht.

Möge der Kampf am 14. September d. J. in unseren Mauern für die Freiheit der deutschen Volksschule und der deutschen Volksschullehrer in Eintracht und mit vereinten Kräften beginnen in der Hoffnung, daß endlich auch für die deutsche Lehrerschaft Steiermarks das Morgenroth einer besseren Zeit anbreche.

Das walte Gott!

Der Ortsausschuß.

Fest-Ordnung

der

18. Hauptversammlung des steierm. Lehrerbundes in Pettau

am 13., 14. und 15. September 1893.

Mittwoch den 13. September:

10¹/₂ Uhr vormittags: Empfang der ankommenden Festtheilnehmer am Bahnhofe, Einzug in die Stadt. Am Hauptplatze Begrüßung durch den Obmann des Ortsausschusses. Hierauf Vertheilung der Wohnungsanweisungen und Festzeichen in der städtischen Mädchenvolksschule, Hauptplatz Nr. 9. Mittagessen in den verschiedenen Gasthäusern der Stadt.

Nachmittags 2 Uhr: Sitzung des Bundesausschusses im kleinen Zimmer des Hotels „Osterberger.“

Um 3 Uhr: Abgeordneten-Versammlung im Casino-Saale. (Erledigung der Einläufe.) Gleichzeitig allfällige Nebenversammlungen im Knabenschulgebäude.

Um 7¹/₂ Uhr: Festabend in den Osterberger'schen Localitäten unter gefälliger Mitwirkung des Männergesangvereines und der Musikvereinscapelle.

Donnerstag den 14. September:

9 Uhr vormittags: Beginn der Hauptversammlung im Casino-Saale; darauf Fortsetzung der Abgeordneten-Versammlung; Wahl des Bundesausschusses.

Um 2¹/₂ Uhr nachmittags: Concert und Bewirtung.

Freitag den 15. September

vormittags: Besichtigung der Anlagen amerikanischer Neben im landwirthschaftlichen Vereinsgarten und bei Herrn Rudolf Wibmer.

Die Arbeiterfrage und die Landwirtschaft.

Wiewohl die Arbeiterfrage die Regierungen aller Länder seit Jahren beschäftigt und das ernste Streben derselben, die Unzufriedenen zufrieden zu stellen, gewiß nicht zu verkennen ist, so hat die letzte Arbeiterbewegung dennoch bewiesen, daß diese schwierige Frage eine entsprechende Lösung noch nicht gefunden hat, sondern im Gegentheile sich immer mehr zu verschärfen droht.

Die maßlosen Ansprüche der industriellen Arbeiter, sowie die agitatorische Thätigkeit der Weltumstürzer sind stellenweise auch auf die landw. Hilfsarbeiter nicht ohne Einfluß geblieben und haben Verhältnisse herbeigeführt, die den Landwirtschaftsbetrieb immer precärer gestalten. Wäre mit den stetig steigenden Arbeitslöhnen und sonstigen Auslagen auch eine Preissteigerung der landw. Producte verbunden, so könnte die Landwirtschaft den erhöhten Ansprüchen ihrer Hilfsarbeiter ja gerne gerecht werden. Thatsächlich ist aber das Gegentheil der Fall: in Folge der ausländischen Concurrenz und der Schwindereien an den Fruchtbörsen muß sich der Landwirth seiner theuer erzeugten Producte zu immer billigeren Preisen entledigen, ein Gegensatz, welcher ihn langsam, aber sicher der Verarmung und Proletarisirung, dem Socialismus überliefert, wenn nicht bald Mittel gefunden werden, welche diesem bedenklichen Umwandlungsproceße Einhalt thun.

Selbst bei hohem Lohne und wohlwollendster Behandlung kann der Landwirth heute keinen ordentlichen Diensthöten mehr erhalten; die alten landw. Arbeiter sterben aus und die jüngere Generation strömt den Großstädten und Industriebezirken zu, da sie eine leichtere Beschäftigung und mehr Vergnügen suchen, von dem zeitlichen Aufstehen und den Müheligkeiten des Landwirtschaftsbetriebes aber überhaupt nichts mehr wissen wollen. Hat man den Diensthöten zu Neujahr auch für das ganze Jahr gedungen: im Frühjahr, sobald die Sonne wärmere Strahlen herabsendet, erwacht die Wanderlust. Umbekümmert um den eingegangenen Dienstvertrag wird im günstigsten Falle auf vierzehn Tage gekündigt oder, um schneller fortzukommen, ein Hauptkrawall gemacht, so daß der Dienstgeber schließlich froh sein muß, einen Menschen, der ihm mehr schaden als nützen kann, los geworden zu sein. Aus den früheren seßhaften landw. Arbeitern ist zum großen Theile ein nirgends zufriedenes Nomadenvolk geworden, welches, aus der Heimat auf dem neuen Posten angelangt, wohl für kurze Zeit den Lohn hoch genug findet, um angemessen leben zu können, später aber, das Beispiel anderer nachahmend, immer größere Bedürfnisse bekommt. Können diese zur Zeit des schlechtesten Geschäftsganges nicht vollauf befriedigt werden, so rufen sie jene Unzufriedenheit hervor, die schließlich zum Strike und zu Ausschreitungen führt. Während es also in den Städten und Industriebezirken oft von derlei Arbeitskräften wimmelt und daselbst häufig genug über Arbeitslosigkeit geklagt wird, werden der Landwirtschaft die brauchbareren Kräfte entzogen, so daß sie nur mehr auf Greise, alte Weiber und kaum der Schule entwachsene Kinder angewiesen ist, die ebenfalls die Situation benützen und die Zahlung von Löhnen erzwingen, welche durchaus nicht als „Hungerlöhne“ bezeichnet werden können. Thatsächlich leben ja auch die auf einen kleineren Baarlohn und auf Naturalien angewiesenen soliden landw. Arbeiter weit glücklicher als jene, die das Weltgift bereits in sich aufgenommen haben.

Ist der Contractbruch, durch den die vielgepriesene Freizügigkeit in's reinste Zigennerleben ausartet, von dem größten wirtschaftlichen Nachtheile für den Dienstgeber, so ist er geradezu ein Unglück für den Dienstnehmer. Wie viele, sonst brauchbare Arbeiter bringen mehr Zeit auf der Landstraße als in der Arbeit zu und gelangen mit dem fortwährenden Wandern glücklich dahin, daß sie blossfüßig und ohne Hemd nirgends mehr Arbeit bekommen können, als etwa auf einem Kohlenabraum, wo sie den täglichen Verdienst in „Pferdekacker und Schnaps“ umzusetzen genöthigt sind. Häufig

genug beschließen sie „selig“ ihr Leben, an dessen Elend sie selbst schuld sind, in einer Löschehalde!

Nicht eine zu niedere Zahlung halten wir für die Hauptursache der immer drohender sich gestaltenden Arbeiterbewegung, sondern vor allem die ungünstige Vertheilung der Arbeitskräfte, herbeigeführt durch die Möglichkeit, daß der landw. Arbeiter jederzeit seinen Dienstvertrag ungestraft brechen und dem Socialismus in die Arme laufen kann; ferner in der Thätigkeit der immer zahlreicher und ungenirter auftretenden Agitatoren, welche sich die traurige Lebensaufgabe stellen, das leicht erregbare Volk durch Verdrehung von Thatfachen und Uebertreibungen böswilligster Art in Wort und Schrift „bis in die kleinste Hütte“ aufzuwühlen, es zu verheizen und sich auf diese Weise selbst die Mittel zu einem bequemen Leben zu beschaffen; weiters die bereits zur Verschwendung gewordene Puß- und Genußsucht; endlich die durch den Zwischenhandel herbeigeführte, an Ausbeutung grenzende Vertheuerung der Lebensmittel und Bedarfsartikel.

In der den heutigen Zeitverhältnissen nicht mehr entsprechenden Diensthötenordnung ist zwar die Bestimmung enthalten, daß die Diensthöten bei der Landwirtschaft auf ein ganzes Jahr aufzunehmen seien, insofern nicht ein anderes Uebereinkommen getroffen wurde. Die Diensthötenordnung bestimmt aber, daß die Rubriken über Treue, Geschicklichkeit, Fleiß und Sittlichkeit nur insoweit auszufüllen sind, als das Zeugnis für den Diensthöten günstig lautet. Wäre es statthaft, den Vertragsbruch im Diensthötenbuch ersichtlich zu machen und wäre nebstdem die Bestimmung getroffen, daß ein solcher Diensthöte von niemandem ungestraft in Arbeit genommen werden darf, sondern in seine Heimat zurückkehren und dort eine gewisse Zeit verbleiben muß, so würde dies auf das sittliche Verhalten von dem wohlthätigsten Einflusse sein und normale Zustände herbeiführen. Jedem Staatsbürger obliegt die Pflicht, einen freiwillig eingegangenen Vertrag auch zu halten; der landw. Arbeiter aber kann denselben jederzeit lösen, wenn ihn das Wandersieber befällt, da den in der Diensthötenordnung enthaltenen Zwangsmaßregeln kein praktischer Werth zukommt. Durch eine wirksame Maßregel hingegen könnte sich der Landwirth, statt sich alle 14 Tage mit anderen Leuten herum-schlagen zu müssen, zu Neujahr mit brauchbaren Arbeitskräften für das ganze Jahr versehen. Der Arbeitnehmer würde auch insofern gewinnen, als er durch die Stabilität des Dienstverhältnisses seine Kinder zu anständigen Menschen erziehen könnte. Was kann aber von einer Generation erwartet werden, die ohne sittlich-religiöse Grundsätze aufwächst, der nur Haß und Communismus eingeimpft und die nur über den Zukunftsstaat in Wort und Schrift unterrichtet wird!

Durch Schaffung stabilerer Verhältnisse auf dem Lande würden auch die Städte und Industriebezirke vor allzu großem Zustrome fremder Elemente geschützt, die ihnen nicht nur nichts nützen, sondern, wie die Erfahrung lehrt, zu gewissen Zeiten recht unangenehm zu werden pflegen. Daraus erhellt wohl, welche wichtige Rolle der Landwirtschaft auch bei der Lösung der Arbeiterfrage zufällt. Sie ist es, welche einzig und allein den Ausgleich zwischen Arbeit und Capital, zwischen Mangel und Ueberfluß herstellen, überhaupt wieder gesunde Zustände herbeiführen und alles im Gleichgewichte zu erhalten vermag. Schon von diesem Gesichtspunkte erscheint sie der weitestgehenden Fürsorge werth!

Wiener landw. Zeitung.

Pettauer Nachrichten.

(Volkswegung.) Im zweiten Quartale wurden 91 Ehen geschlossen, hiebei waren 67mal beide Theile ledig, 6mal beide Theile verwitwet, 16mal heirateten Witwen Ledige und 2mal Ledige Witwen. Die meisten Eheschließungen waren im Monate Mai. Der älteste Bräutigam zählte 63 Jahre, die jüngste Braut 18 Jahre. Geboren wurden 339 Knaben und 315 Mädchen, zusammen 654. Hievon waren 317 Knaben und 279 Mädchen, zusammen 596 in der Ehe und 22 Knaben und

36 Mädchen, zusammen 58 außer der Ehe. 332 Knaben und 304 Mädchen, zusammen 636 wurden lebend, 7 Knaben und 11 Mädchen todt geboren. Zwillingengeburt erfolgten 3, hievon waren alle 3 eheliche. Zweimal waren beide Neugeborenen männlichen Geschlechtes, einmal wurde 1 Knabe und 1 Mädchen geboren. Gestorben sind ausschließlich der Todtgeburt 255 männlichen und 258 weiblichen Geschlechtes, zusammen 513, die Zahl der Geborenen übersteigt somit jene der Gestorbenen um 123, nämlich 93 männlichen und 30 weiblichen Geschlechtes. Die älteste verstorbene Person männlichen Geschlechtes stand im 90. Jahre. 505 Personen starben eines natürlichen Todes, 5 Männer und 1 Frau endeten durch Verunglückung, 1 Mann und 1 Weib durch Selbstmord.

(Lehrerbundestag.) Am 1. September abends hat unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Herrn Ernst Eckl im Hotel Osterberger eine Berathung des Ortsausschusses stattgefunden. Nachdem vom Schriftführer, Herrn Oberlehrer Franz Böschnigg, die Einläufe bekannt gegeben waren, wurde zur Berathung der Festordnung für die 18. Hauptversammlung am 13., 14. und 15. l. M. geschritten. Dieselbe wurde folgendermaßen festgestellt: Mittwoch, 13. September vormittags 10 Uhr: Empfang der mit dem Postzuge hier ankommenden Teilnehmer. Hierauf Festeinzug mit Musik in die Stadt bis auf den Hauptplatz, wo die Begrüßung durch den Ortsausschuß erfolgt. Nach erfolgter Begrüßung Auflösung des Festzuges, worauf im Konferenzzimmer der städtischen Mädchenschule durch den Wohnungsausschuß die Festabzeichen und die Wohnungsscheine an die Teilnehmer verabfolgt werden. Um 12 Uhr Mittagessen in den verschiedenen Gasthäusern der Stadt. Nachmittags: Um 2 Uhr Sitzung des Bundesausschusses im Hotel Osterberger. Um 3 Uhr nachmittags beginnen auch die allfälligen Nebenversammlungen im Turnsaale der städtischen Knaben-Volksschule. Um 7 1/2 Uhr abends: Festabend im Hotel Osterberger unter gefälliger Mitwirkung des Männergesangsvereines und der Musikvereinskappelle. Donnerstag, 14. September: Um 9 Uhr vormittags Hauptversammlung im Casino-Saale. Nach derselben Fortsetzung der Abgeordnetenversammlung zur Behandlung der weiteren Geschäftsstücke; Wahl des Bundesausschusses. Nachmittags um 2 1/2 Uhr Ausflug in den Volksgarten, daselbst Concert und Bewirtung der Gäste. Freitag, 15. September: Besichtigung der amerikanischen Rebanlagen in dem Garten des landwirtschaftlichen Vereines und in den Privatgärten des Herrn Rudolf Wimmer. Bisher haben über 350 Lehrer ihre Theilnahme an dem Bundestage zugesagt. Der Ortsausschuß und das Festcomité sind eifrig bemüht, die ankommenden Gäste nach alter deutscher Sitte freundlichst zu empfangen und zu beherbergen und wir zweifeln nicht, daß die Teilnehmer an dem Bundestage bei unserer gastfreundlichen Bürgerschaft die beste Aufnahme finden werden. Die Bürger und Bewohner Pettaus haben dem Bequartierungscomité eine große Zahl von Privatwohnungen zur Unterbringung der Gäste zur Verfügung gestellt.

(Abschieds-Abend.) Zu Ehren des in Ruhe getretenen und von hier scheidenden Professors Herrn Rudolf Gaupmann veranstalteten die Bürger am 21. v. M. im Hotel Osterberger ein Abschiedsfest, an demselben beteiligten sich der Bürgermeister Herr E. Eckl, der Obmann-Stellvertreter des Männergesangsvereines Herr Hans Berko, der Vorstand der Ortsgruppe „Südmart“ Herr B. Schulfink, der Obmann des Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereines Herr Josef Orinig so wie viele Bürger und einstige Schüler des Scheidenden. Der Bürgermeister dankte dem Herrn Professor Gaupmann im Namen der Bürger für die während seines 24 jährigen Hierseins dem allgemeinen Wohle gewidmete Thätigkeit und Aufopferung herzlichst und gab die Versicherung, daß die Bürgerschaft die Verdienste, welche sich Herr Professor Gaupmann für die Allgemeinheit erworben hat, jederzeit in gutem Andenken behalten wird. Die Herren W. Blanke, Jos. Kasimir und Hans Berko richteten gleichfalls herzliche

Worte des Abschiedes an den Scheidenden. Herr Professor Gaupmann dankte sichtlich gerührt für die vielen herzlichen Worte des Abschiedes, er betonte insbesondere, daß ihm das Scheiden von Pettau sehr schwer fällt; die Stadt Pettau, in der er durch 24 Jahre gelebt hat, ist ihm zur zweiten Heimat geworden und er würde von hier gewiß nicht scheiden, wenn ihm nicht besondere Gründe dazu bewogen hätten, Graz als sein zukünftiges Domicil zu wählen. Die nach dem officiellen Theile von den anwesenden Sängern vorgetragenen Lieder verherlichten den Festabend, der sowohl dem Scheidenden als auch allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Bei der am 2. September erfolgten Abreise des Herrn Professor Gaupmann sammt Gemahlin fanden sich zahlreiche Freunde und Familien am Bahnhofe ein, um den Abreisenden nochmals herzliche Worte des Abschiedes zuzurufen.

(Draubrücke gesperrt.) Morgen Dienstag den 12. September von 5 Uhr früh an wird die Draubrücke wegen Vornahme größerer Reparaturen sowohl für den Wagen- als Fußverkehr gesperrt bleiben.

(Kaiser Franz Josef I. Stiftung der Steierm. Sparcassa.) Das freie Intercalare der Kaiser Franz Josef I. Stiftung der steiermärkischen Sparcassa in Graz für arme, erwerbsunfähige, eine langjährige treue Dienstzeit an einem und demselben Dienstorte nachweisende Diensthöfen oder sonstige Privatbedienstete kommt stiftungsgemäß zur Vertheilung. Einschlägige Gesuche werden bei der löbl. k. k. Bezirkshauptmannschaft Pettau bis 15. Oktober 1893 entgegengenommen.

(Kaufmännische Fortbildungsschule des Handelsvereins in Pettau.) Die Einschreibung der Schüler in den I., II. und III. Jahrgang für das Schuljahr 1893/1894 findet am Sonntag den 17. September d. J. um 2 Uhr nachmittags in der Bremial-Kanzlei statt. Der regelmäßige Unterricht beginnt in allen 3 Classen am Dienstag den 19. September d. J. um 6 Uhr abends.

(Gemeinderaths-Sitzung.) In der am 6. September unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Herrn Ernst Eckl stattgefundenen Gemeinderaths-Sitzung wurden für die nächste Functionsdauer des Stadtschulrathes nachstehende Herren gewählt: Dr. R. v. Fichtenau, Georg Murschegg, Jg. Behrbalk, Simon Hutter, Johann Steudte.

(St. Barbara.) Am 6. September 1893 um 2 Uhr nachmittags fiel der 48 Jahre alte Martin Schmigog von einem 12 Meter hohen Birnbaume derart unglücklich, daß er um 4 Uhr nachmittags seinen Geist aufgab.

(Hunde-Contumaz.) Aus Anlaß des Vorkommens eines wüthenden Hundes wird über die Gemeinden St. Andrä W. B., Sagorec, Dragovitsch, Ternovekdorf, Wischberg, Ternovekberg und Ločičdorf die Hundcontumaz auf drei Monate mit dem Beifügen angeordnet, daß alle jene Hunde, welche nicht an einer Kette befestigt sind, oder ohne sicheren Maulkorb frei herum laufen, eingekerkert und vertilgt werden und daß deren Eigenthümer geesklich bestraft werden.

(Naturalverpflegstation.) Unsere Naturalverpflegstation wurde im Monate Juli 1893 von 164 Männern besucht. An dieselben wurden 113 Frühstücke, 51 Mittagessen und 113 Abendessen verabreicht. Uebnachtet haben 115. An Verpflegskosten sind 35 fl. 28 kr. erwachsen. An Uebnachtungsgebühren gingen 12 kr. ein. Beschäftigt waren zwei in zwei Arbeitsstunden. Arbeitsvermittlungen fanden vier statt.

(St. Margarethen.) Bei der am 27. August d. J. vorgenommenen Gemeindevorsteherwahl wurde der Realitätenbesitzer Herr Josef Stepišnik in Gorisnič zum Gemeindevorsteher, Herr Anton Gregorec, Arzt in St. Margarethen und Anton Brumen, Grundbesitzer in Gorisnič, zu Gemeinderäthen gewählt.

(Vom Gymnasium.) Der Landesausschuß hat in seiner letzten Sitzung Herrn Vincenz Rohaut, Bürgerschullehrer in Radkersburg, zum Gymnasiallehrer unseres Gymnasiums ernannt.

(Landw. Filiale Pettau.) Dieselbe wird Montag den 18. September Nachmittag 2 Uhr im Hotel Woisk eine Versammlung abhalten, bei welcher das Ausschuss-Mitglied der k. k. steierm. Landwirtschaftsgesellschaft, Herr Gutsbesitzer Anton Walz, einen äußerst wichtigen Vortrag über die bevorstehende Revision und Richtigestellung des Grundsteuer-Catasters, beziehungsweise der Grundsteuer abhalten wird. Es ergeht an alle Landwirte hiermit die Einladung, an dieser Versammlung theilzunehmen. Wie sehr die Landwirte durch die vor 15 Jahren durchgeführte Steuer-Regulierung in Mitleidenschaft gezogen worden sind, darüber wird sich wohl jeder Steuerträger klar geworden sein und der Zuwachs der Grundsteuer durch 10 Jahre jährlich um mehrere 1000 fl. gibt uns hierüber ein wenig erfreuliches Bild. Die bevorstehende Richtigestellung des Grundsteuer-Catasters gipfelt, wenn auch in anderer Form, in einer Erhöhung der Grundsteuer, die, wenn die Durchführung eine sachverständige sein wird, keineswegs eine drückende, in anderer Weise durchgeführt aber große Belastungen nach sich ziehen kann, welchen rechtzeitig gesteuert werden soll. Es kann unmöglich genügen, daß die Gemeinden allein berufen sein sollen, den vollen Einblick in die Preise der Bodenprodukte seit dem Jahre 1870 zu besitzen und weil dieses nicht der Fall ist, können die von den Gemeinden abzugebenden diesfälligen Ausweise unmöglich auf Authenticität Anspruch machen, wohl aber eine künstliche Steigerung der Ertragsziffern hervorrufen. Es kann auch unmöglich angehen, daß man die Werte für die drei Hauptfrüchte Weizen, Korn und Gerste nicht nach den localen Verhältnissen, sondern nach den von Militär-Verpflegstationen in großen Städten erzielten Einkaufspreisen abhängig machen und so zur Grundlage der Ertragsziffer machen will, denn die Preise dieser Artikel sind beispielsweise in Graz, Warburg u. durch Frachtspesen, Marktgebühren und sonstige Regien weit höhere, als in Pettau, allwo für den ganzen Bezirk die Wochenmarktpreise gebildet und maßgebend sein können. Aus allen diesen Gründen hat sich der Central-Ausschuß der steierm. Landwirtschaftsgesellschaft über bei der letzten allgemeinen Versammlung durch Herrn Filial-Vorsteher W. Pisk gemachter Anregung an die hohe k. k. Statthalterei mit der Bitte gewendet, die politischen Behörden anzuweisen, bei Verfassung der Nachweisungen der Jahresmittelpreise für die Periode 1870 bis 1891 auch die Filialvorstellungen einzuvernehmen, um im Interesse der Landwirte zu wirken. Auch die Bezirksvertretungen werden berufen sein, in dieser für die Steuerträger so wichtigen Frage Stellung zu nehmen, da auch diesen Körperschaften am Herzen liegen muß, für das Wohl und Behe der Steuerträger einzustehen. So wollen wir nun hoffen, daß die am 18. September stattfindende Versammlung lebhaft besucht und daß die Mühe, welche sich die hierortige landwirtschaftliche Filiale gibt, eine Frage aufzurollen, welche für alle Landwirte von großer Tragweite ist, keine vergebene sein wird.

Bermischte Nachrichten.

(Verein „Südmark.“) Der Verein „Südmark“ hält Sonntag den 17. d. M. um halb 11 Uhr vormittags im großen Casinosaale zu Warburg die fünfte Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen: Erstattung des Jahresberichtes. Erstattung des Cassenberichtes. Anträge. Wahl von sechs Mitgliedern der Vereinsleitung, von zwei Erfahrmännern und von fünf Aufsichtsräthen. — Um 1 Uhr findet ein zwangloses Mittagmahl im Casino statt; um 3 Uhr nachmittags wird ein Ausflug zum „Schaidberhof“ bei Gams unternommen und um 8 Uhr abends der Festcommerz im Brauhausgarten oder im Brauhaussaale des Herrn Anton Götz begonnen. Am Vorabende treffen sich Gesinnungsgegnossen in Herrn Pürkers Gasthaus „Zur alten Bierquelle“ in der Postgasse.

(Auszeichnung.) Dem Vorstande der Eisenbahnabtheilung im Handelsministerium, Sectionschef Dr. Ritter von Wittel, wurde vom deutschen Kaiser der preußische Kronenorden erster Classe verliehen.

(Gründung eines steirischen Weinbau-Vereines.) Am 2. September abends hatte der Gutsbesitzer Herr Josef Baumgärtner im Salon des Hotels „Florian“ in Graz eine Versammlung von Weingartenbesitzern zum Zwecke der Gründung eines Weinbauvereines in Steiermark einberufen. Er hielt zu diesem Zwecke einen Vortrag über jene Mittel und Einrichtungen, durch welche der Weinbau gefördert und die Schädlinge desselben nach Kräften hintangehalten werden sollen. In erster Reihe wäre nach der Anschauung des Redners die Unterstützung von Privat-Rebschulen von großem Nutzen und weiters die Errichtung von Rebschulen in den einzelnen Bezirken zu empfehlen. Es sollen derartige Schulen auch in Luttenberg, Stainz, Deutsch-Landsberg errichtet und dieselben bestens unterstützt werden. Heute bestehen für alle Zweige der Landwirtschaft Specialvereine, so für Viehzucht, Obstbau, Fischerei, Jagd und Bienenzucht, es erscheine daher nur ganz dem Bedürfnisse und der Zeit entsprechend, wenn auch daran gegangen würde, einen allgemeinen steirischen Weinbauverein zu gründen. An diesem sollen sich sämtliche in den einzelnen Städten Unter- und Mittelsteiermarks bestehenden Weinbauvereine als Sectionen anschließen und ihre Forderungen, sectionsweise gruppiert, der Centrale, beziehungsweise der jährlich stattfindenden Hauptversammlung vorlegen. Nur bei vereintem Vorgehen könne es möglich sein, bei der Regierung und der Landesverwaltung für den steirischen Weinbau Vortheile zu erreichen, welche heute nur schwer oder gar nicht erlangt werden können. Es werden sich zwar, wie bei jeder Neuerung, Gegner dieser Organisation finden, jedoch werde die Intelligenz der Weinbautreibenden Steiermarks die Anregung zur Gründung eines steirischen Weinbauvereines, in der Ueberzeugung, daß derselbe nur von Nutzen sein werde, nicht unbeachtet lassen. Herr Baumgärtner schilderte sodann die traurigen Verhältnisse im steirischen Weinbaugebiete auf Grund seiner in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen. Die Neuanlagen, wie sie heute durch die Regierung in den Weingärten Einzelner errichtet werden, hält der Redner nicht für zweckentsprechend, da hiedurch nur der Grund Einzelner mit neuen Reben bepflanzt und so das Erträgnis desselben verbessert und gesichert wird, während die Unterstützung von Seite der Regierung Allen noth thut und nur eine allen Weingartenbesitzern zutheil werdende staatliche Unterstützung den Weinbau wirksam fördern könne. Weiters wären eine entsprechende Steuerreform und die Errichtung einer Landes-Versicherungsanstalt für das Weinbaugebiet vom größten Vortheile. Würden das Reich und das Land die nach einem zehnjährigen Durchschnitte für Hagelschäden erfolgte Steuerabreibung als Jahresbeitrag an diese Landes-Versicherungsanstalt leisten, so wäre es möglich, bei einer allgemeinen Versicherung zu dem geringen Prämienfusse von 1½ Procent für Feldfrüchte und 3 Procent für Wein dem Landwirte die Früchte seiner schweren Arbeit zu sichern. Der Staat würde die Kosten der Schadenerhebungen und Abschreibungen ersparen und könnte hiefür die Einhebung und Verrechnung dieser Prämien besorgen. Auf diese Weise würde dem Steuerträger die Zahlung der Abgaben auch im Falle eines Hagelschadens erleichtert werden. In kurzer Zeit würde sich dann ein Reservefond bilden, um jenen Gemeinden, bei welchen keine Schäden vorgekommen sind, die Prämien zu ermäßigen. Die Steuerreform sei auch deshalb dringend nothwendig, weil die Steuervorschreibungen, wie sie dormalen den Weingartenbesitzern gemacht werden, zu dem durchschnittlichen Erträgnisse der Rebschulen in keinem Verhältnisse stehen. Die Bearbeitung eines Joch Rebsgrundes koste jetzt 36 fl. Von diesem Gesamtkostenbetrage entfallen auf den Schnitt 6 fl., für die erste Haue 10 fl. und für die zweite Haue 6 fl., für Bänder 8 fl. und für Stroh und Gruben 6 fl. Die durchschnittliche Ernte betrug

vom Jahre 1885 bis 1892 nicht mehr als zwei Hektoliter pro Joch, welche einen Betrag von 24 fl. repräsentieren. Somit war während dieser Zeit das jährliche Erträgnis um 8 fl. geringer, als die Kosten der Bebauung des Rebgrundes. Herr Baumgärtner gab auch noch einige Anleitungen zur Anpflanzung von Weingärten, die von der Rebblaus bereits heimgefuht sind und wies einige in derlei Anpflanzungen von amerikanischen Reben aus einer Wurzel entstandene Triebe vor. — Da die Versammlung nicht so sehr besucht war, wie es im Interesse der Gründung eines Weinbauvereines zu wünschen war, so wird Herr Baumgärtner nach der Weinlese eine zweite Versammlung einberufen und in derselben die Gründung eines allgemeinen steirischen Weinbauvereines nochmals anregen. — In der Versammlung waren auch der Herr Gemeinderath Dr. Sigmundt und mehrere Weingartenbesitzer aus Untersteiermark anwesend.

(Allgemeiner Grazer Selbsthilfs-Verein.)

Nach dem Monatsausweise vom 31. August 1893 beträgt die Zahl der Mitglieder 2557 mit 7700 Antheilen; die Geschäftsantheile 490.791 fl. 50 kr.; der Reservefonds 25.986 fl. 81 kr.; die Spareinlagen 500.498 fl. 96 kr.; die Anlehen 24.817 fl. 63 kr.; der Cassenbestand 4186 fl. 21 kr.; der Pensionsfonds 1490 fl. 7 kr.; die Guthaben bei Geldinstituten 1600 fl., die ausstehenden Credite gegen Schuldscheine 1,011.190 fl. 71 kr.; Cassen-Revirement pro August 164.535 fl. 18 kr.

(Tarifermäßigung für Futter- und Streu-Artikel.) Handelsminister Marquis Bacquehem hat folgenden, vom 17. d. M. datierten Erlaß an die österreichischen Eisenbahnverwaltungen gerichtet: „Im Nachhange zu den hierortigen Erläßen vom 30. Mai und 13. Juni d. J., betreffend die Gewährung von Tarifermäßigungen für Futter- und Streu-Artikel wird der geehrten Verwaltung eröffnet, daß einer Mittheilung des k. k. Ackerbauministeriums zufolge nach den gepflogenen Erhebungen die Verlängerung der zugestandenen Tarifermäßigungen bis 30. April 1894 und die

Ausdehnung derselben auf die Artikel Mais und Malzkeime nothwendig erscheinen, weil einerseits die ärgste Futternoth erst in den Herbst- und Wintermonaten zu gewärtigen ist und die verbilligten Düngemittel für den Frühjahrsanbau zu dienen haben, sowie weil andererseits der Artikel Mais als Ersatzfutter für den in Böhmen gänzlich mißrathenen Hafer die größte Rolle spielen wird. Außerdem ist es erwünscht, daß diese Tarifermäßigungen nicht nur auf Grund von seitens der Gemeinden, sondern auch seitens der landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften ausgefertigter Cumulativ-Bestellzettel gewährt werden. Die geehrte Verwaltung wird demnach eingeladen, dieser Anregung des k. k. Ackerbauministeriums ehestens Folge zu geben, wobei es sich behufs Vermeidung zersplitterter Bekanntmachungen und der dadurch bedingten Erschwernis der Information für viele der Interessenten empfehlen wird, die sämtlichen seitens der Bahnverwaltungen im Gegenstande gewährten Tarifermäßigungen in einer und derselben Nummer des hierämtlichen „Verordnungsblatt für Eisenbahnen und Schifffahrt“ zur Kundmachung zu bringen. Die k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen wurde daher unter einem eingeladen, im Einvernehmen mit den Privatbahnen die erforderlichen Veranlassungen zu treffen, daß die gewährten Tarifbegünstigungen gleichzeitig zur Verlautbarung gelangen.

Universal-Fleckreinigungs-Seife mit der „Rose“ ist das beste im Gebrauche, billigste Fleckreinigungsmittel der Welt, da es selbst Wagen-schmiere, Theer, Delfarbe und Obstflecke entfernt, die sonst anderen Mitteln widerstehen und pr. Stück nur 20 kr. kostet. Ueberall in den besseren Specerei-, Kurzwaaren-, Gemischtwaarengeschäften u. Droguerien erhältlich. In Pettau: J. Kasimir. Cilli: Droguist Rischlawy. Marburg: Droguist Wolfram und Kurzwaarengeschäft G. Pirchan. Bruck a. M. Josef Racher, Kaufmann. En gros für Wiederverkäufer durch A. Bisuya in Fünfkirchen.

Hentschl's Haus-Verkauf.

Am 14. September d. J. findet beim hiesigen k. k. Bezirksgerichte um 11 bis 12 Uhr Vormittag, Zimmer Nr. 14, die freiwillige gerichtliche Lizitation des Hentschl'schen Hauses nebst Garten und Nebengebäude um den Schätzpreis von 4100 fl., worauf 3000 fl. von der Pettauer Sparcasse Darlehen intabulirt sind, statt. An ebendenselben Tage findet auch die freiwillige gerichtliche Lizitation der drei Hentschl'schen Felder und zwar: 2 Felder im Stadtwald zu fl. 112.— und 1 Feld in Kartschowina zu fl. 327.— statt

Paris 1889 goldene Medaille.

500 Kronen in Gold

wenn **Crème Grollich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe, etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. Keine Schminke. Preis 60 kr. Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es werthlose Nachahmungen gibt.

Hauptdepot:

JOHANN GROLICH,
Droguerie zum „weissen Engel“
in Brünn.

Auch käuflich in Apotheken, Parfumerie- und Droguen-Handlungen.

Pettau: H. Molitor, Mohrenapotheke.

Wieser Glanzkohle

includ. Zufuhr bis zum Haus bei Abnahme ganzer Wagenladungen (20 bis 30 Meter-Zentner) fl. —.82 pr. Meter Zentner liefert

F. C. Schwab, Pettau.

An die

P. T. Bürger und Bewohner Pettau's!

In wenigen Tagen wird uns heuer zum zweiten Male die Ehre zu theil, eine stattliche Anzahl deutscher Männer als willkommene Gäste in den Mauern unserer Stadt begrüßen zu können.

Den deutschen Männern, welche am 13., 14. und 15. September aus allen Orten unseres schönen Heimatlandes zum 18. steiermärkischen Lehrerbundestage nach Pettau kommen, gilt es nun, die Tage ernster Arbeit durch einen recht freundlichen Empfang und ein freundschaftliches Entgegenkommen fröhlicher und feierlicher zu gestalten. Es ergeht daher an alle Hausbesitzer, Bürger und Bewohner Pettaus das höfliche Ersuchen, an den obbezeichneten Tagen die Häuser mit Flaggen zu schmücken und den liebwerten Gästen eine gastfreundliche Unterkunft zu gewähren.

Allfällige Anmeldungen über verfügbare Zimmer wollen gef. umgehend an den Obmann des Bequartierungs-Comité, Herrn Ig. Spritzey, gerichtet werden.

Ernest Eckl m/p.

Bürgermeister.

Steierm. Verein zur Förderung der Kunstindustrie.

Exh.-Nr. 46
1893.

Aufruf

an die

P. T. Kunstindustriellen in Steiermark.

Sofort nach Beendigung des Baues unseres Landes-Museums „**Joanneum**“ soll durch unseren Verein die permanente **kunstgewerbliche Ausstellung** daselbst eröffnet werden.

Es ist dies eine Institution, welche — von Ihnen und dem Publikum — richtig aufgefasst, auf die Entwicklung der Kunstindustrie des Landes einen mächtigen Einfluss nehmen kann. — Es handelt sich darum, in einer stets offenen „**Kunstgewerbehalle**“ dem Publikum zu zeigen, was die Einzelnen im Kunstgewerbe des Landes zu leisten vermögen. Es handelt sich aber auch darum, Sie als **Produzenten** mit dem **Consumenten** in Berührung zu bringen, Ihnen Abnehmer zu verschaffen und den Consumenten die Wege zu weisen, wie sie am entsprechendsten ihren Bedarf decken.

Unsere Institution im Landes-Museum soll somit ein lebendiges Glied im Organismus aller kunstgewerblichen Arbeit werden; sie soll Schaffensfreude wecken, soll der ehrlichen, tüchtigen Arbeit gebührenden Lohn verschaffen, soll mit beitragen zur Hebung der Volkswirtschaft unserer geliebten Steiermark! Ideale, aber auch höchst praktische Ziele schweben uns vor, unterstützen Sie uns in Ihrem und in des Landes Interesse!

Vorerst handelt es sich darum, sich für die **Eröffnung** zu rüsten, die ja nach Fortschreiten des Baues im Spätherbst oder zeitig im Frühjahr stattfinden dürfte. — Fertigen Sie mustergiltige Gegenstände Ihres Kunstgewerbebezweiges an, auf dass Sie in der **Ehrenhalle** Ihres Berufes würdig vertreten seien! — Dann, — nach dem ersten Anfange — wollen wir gemeinsam sinnen und trachten, dass diese Schau den ruhelos arbeitenden Pulsschlag bilde in der Fortentwicklung unseres kunstgewerblichen Schaffens!

Wir rufen Ihnen Glückauf zu bei Ihrer Arbeit. Unsere patriotisch denkenden Mitbürger werden Sie zweifelsohne durch entsprechende **Aufträge** unterstützen und — kommt der Tag, da wir dem Lande zeigen sollen, was durch gut ein viertel Jahrhundert währende emsige Thätigkeit unseres Vereines, durch die segensvoll wirkende Fachschule und durch Ihre eigene Tüchtigkeit an Arbeitsleistung, also an Volkskapital erzielt worden ist, wird es — so Gott will, — ein **Ehrentag** für uns alle werden.

Handelt es sich doch dabei in erster und letzter Linie um des Volkes Wohl, um des Landes Ehre und da Länder und Staat gemeinsames Schicksal haben, auch um unseres theuren, geliebten Österreichs wirtschaftliche Zukunft!

GRAZ, Ende August 1893.

Für den steierm. Verein zur Förderung der Kunstindustrie:

Der Sekretär:

M. Sallinger m. p.

Der Präsident:

Heinrich Graf v. Attems m. p.

Zur Obstverwerthung.

Pressen für Obst und Wein



neuester vorzüglichst. Construction. Original-Fabrikate mit continuirlich wirkendem Doppel-druckwerk und Druckkraftregulator.
Garantirt höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei allen anderen Pressen.

OBST- und Traubenmühlen

Complete Mosterei-Anlagen

Saftpresen, Beerenmühlen

zur Bereitung von Fruchtsäften

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse.

Neueste selbstthätige Patent-Röben- und Pflanzenspritzen „Syphonia“
fabricieren als Specialität

PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirthschaftlicher Maschinen
Wien, II., Taborstrasse Nro. 76.

Cataloge gratis. — Vertreter erwünscht.

Vor Ankauf von Imitationen wird gewarnt.

!! Für Herrschaften und Gutsbesitzer !!

Ich kaufe gegen Cassa bei Uebermachung der Waare
schöne ausgeklaubte Kartoffel
gelbe und Rosen, auf prompte Lieferung, sowie für später, waggonweise in netto 50 Kg. gepackt. Die Säcke kommen franco retour. Offerte mit Preisangabe loco Aufgabe-Station sind zu richten an
Franz Friedmann, Graz, Schießstattgasse 27.

Eine Näherin

mit Wochenlohn wird sogleich aufgenommen bei
LEOPOLD SCHARNER
Regenschirmmacher.

Landes-Untergymnasium in Pettau.

Für das Schuljahr 1893/94 findet die weitere Anmeldung der Schüler für die **erste Classe** am 16. September von 10 bis 12 Uhr in der Directionskanzlei statt. Die Aufnahmepriifung beginnt am selben Tage um 2 Uhr. Die sich meldenden Schüler haben sich **in Begleitung der Eltern oder der Stellvertreter derselben** einzufinden, den **Geburtschein** als Beleg für das noch in diesem Kalenderjahre zu vollendende zehnte Lebensjahr und die eigens für diesen Zweck (Aufnahme in eine Mittelschule) abgefaßten Schulnachrichten (mit einer Note für Religion, deutsche Sprache und Rechnen) oder ein Zeugnis der Volksschule beizubringen, ferner eine Aufnahmestaxe von 2 fl., einen Bibliotheksbeitrag von 30 kr. und ein Tintengeld von 30 kr. zu entrichten, welche Beträge im Falle des Mißlingens der Aufnahmepriifung zurückgegeben werden. Eine Wiederholung der Aufnahmepriifung an dieser oder an einer anderen Mittelschule im selben Jahre ist unzulässig. Die Aufnahme der Schüler in die 2., 3. und 4. Classe wird am 17. September von 4 bis 6 Uhr vorgenommen. Der Eröffnungsgottesdienst ist am 18. September um 8 Uhr.

Schanet, Director.

Stand des Pettauer Vorschuls-Vereines registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Ende August 1893.	
Mitglieder	519
Stammanteile 1043 à fl.	50.—
Stammanteile bezahlt	48907.17
Spareinlagen 4 1/2 %	152424.58
Giro-Obligo	7335.—
Forderungen 5 1/2 %	226405.48
Reservefond	18738.89
Cassaftand	2015.70
Bau-Auslagen	7482.64

Einladung

zu der
Sonntag den 17. September um 1/2 11 Uhr vormittags
in dem
großen Casinosaale zu Marburg a. d. Drau
stattfindenden

5. Hauptversammlung des Vereines Südmärk.

Tagesordnung.

1. Erstattung des Jahresberichtes,
2. Erstattung des Kassenberichtes,
3. Anträge,
4. Wahlen a) von 6 Mitgliedern der Vereinsleitung,
b) von 2 Ersatzmännern,
c) von 5 Aufsichtsräthen.

Um 1 Uhr findet ein zwangloses Mittagmahl im Casino statt, um 3 Uhr nachmittags ein Ausflug zum Schaidberhof bei Gams, um 8 Uhr abends ein Festcommer im Brauhausgarten oder im Brauhaussaale des Herrn Anton Götz.

Am Vorabende treffen sich Gesinnungsgenossen in Herrn Bürkers Gasthause zur alten Bierquelle in der Postgasse.

Mit deutschem Gruß und Handschlag
für die Vereinsleitung

Dr. Paul von Hofmann-Wellenhopf
Obmann.

Dr. Ferdinand Knull
Schriftführer.

Joh. Janotta
Zahlmeister.

Nr. 4658.

Kundmachung.

Alle jene Marktbesucher, welche Weintrauben auf dem hierortigen Platze feilbieten, haben sich mit einem vom Gemeindevorsteher des Aufenthaltsortes ausgestellten Certificate über die Provenienz des Obstes auszuweisen.

Dieses Certificat hat den Namen und Wohnort des Verkäufers, die Qualität und das Quantum des Obstes, sowie die Provenienz desselben zu enthalten.

Certificate, welche vor länger als 48 Stunden ausgefertigt wurden, werden als ungiltig betrachtet.

Jenen Personen, welche ohne Certificate Weintrauben zur Stadt zum Verkaufe bringen, werden letztere zu Gunsten des Localarmenfondes abgenommen.

Stadtamt Pettau, am 6. September 1893.

Der Bürgermeister:
E. Eckl m/p.

Behördlich concess. Musikschule des Pettauer Musikvereines.

Das XVI. Schuljahr 1893/4 beginnt am **15. September 1893**. Der Unterricht wird von 4 Lehrkräften in Sologesang, Chorgesang, Harmonielehre, Musikgeschichte, Klavier, Violine, Viola, Violoncello, Waldhorn, Flügelhorn und Kammermusik erteilt.

Das Honorar beträgt für je 2 Stunden wöchentlich für Klavier per Jahr 33 fl., für die übrigen Fächer 22 fl. Je 2 Stunden wöchentlich Chorgesang und 1 Stunde Theorie sind in diesen Honoraren mit inbegriffen.

Neueintretende Schüler entrichten eine Einschreibgebühr von 2 fl. Die Schüleraufnahme findet am **15. und 16. September** zwischen **10 und 12 Uhr vormittags** statt. Vom Schulgeld befreit gewesene Schüler wollen die Befreiungsgesuche bis längstens **15. September** erneuern. Neu eintretenden mittellosen Schülern kann die ganze oder theilweise Befreiung vom Schulgelde vom 2. Semester angefangen nach Massgabe des Fleisses und der guten Aufführung bewilligt werden. Der Stundenplan wird **Samstag den 16. September Nachmittags 5 Uhr** bekanntgegeben. Der Unterricht beginnt **Montag den 18. September 1893**.

Pettau, am 9. September 1893.

Die Direction

der behördl. concess. Musikschule des Pettauer Musikvereines.

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterfertigte beehrt sich hiermit, dem p. t. Publikum höflich anzuzeigen, dass er in dem Hause Nr. 33 in der Herrngasse ein

Uhrmacher-Geschäft

eröffnet hat und empfiehlt sich zur Besorgung von Reparaturen. Für das Ausputzen von Uhren im oder ausser dem Hause wird 40 kr. pr. Stück berechnet.

Zu zahlreichen Aufträgen sich empfehlend zeichnet

hochachtend

Markus Reicher
Uhrmacher in Pettau.

Brüder Mauretter

Spezerei- und Delicatessen-Handlung

Florianiplatz **Pettau** Florianiplatz.

Offerieren ihr bestfortirtes Lager von

Fleischwaren.

Feinsten rohen und gekochten Prager-Schinken, echte ungarische Veroneser und Mortabella-Salami, feinste frische Extrawürste, Braunschweigerwürste, Knackwürste, Paprika-Speck, echt Debresiner.

Käse.

Ementhaler hoch I., Halb-Ementhaler, Groyer, Parmesan, Imperial, Liptauer, Schwarzenberger.

Suppenconserven

in Tabletten als: Grünternsuppe, Tapioca Julienne, Erbsensuppe, Braunmehlsuppe, Reisuppe, Nocturtelsuppe, Erbsenwurst, Schinkenwurst und Tapioca französisch.

Südfrüchte.

Malaga-Trauben, Königs- und Calafat-Datteln, Kranz- und Sultan-Feigen, Haselnüsse, ausgel., hoch I. Mandeln, Sultaninen, Weinbeeren, Orangen, Limonien und frische glasirte französische Früchte.

Thee, Rum, echt Jamaica- und Cuba, französischen und ung. Cognac, Kotoschofka, Getreide-Rümmel, Vanille, Pilsner-Bier-Bitter in Flaschen.

Budapester Dampfmehle und alle anderen Spezereiwaren in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Jeden Mittwoch und Samstag

frische Wiener-Neustädter Frankfurter.

Frisch angekommene Häringe und Ruffen.

Nr. 4610.

Kundmachung.

Nach § 6 des Gesetzes vom 23. Mai 1893 R.-G.-Bl. Nr. 121 wird bekannt gemacht, dass die Urliste der Geschworenen für das Jahr 1894 zu jedermanns Einsicht durch 8 Tage in der Stadtamtskanzlei aufliegt. Jedem Beteiligten steht es frei, während dieser Frist wegen Übergehung gesetzlich zulässiger oder wegen Eintragung gesetzlich unfähiger oder unzulässiger Personen in die Liste schriftlich oder protokollarisch hieramts Einspruch zu erheben oder Befreiungsgründe geltend zu machen.

Stadtamt Pettau, am 4. September 1893.

Der Bürgermeister:
E. Eckl m/p.

Vom 1. Mai 1. J. neue Zugverbindung
von und nach

Pragerhof zu den Tageseizügen Nr. 3 u. 4
Wien-Triest
und Gemischter Zug Nr. 100
Mürzzuschlag-Triest.

NEU! } Hinfahrt von Pettau 12 Uhr 45 Min. Mittag.
Rückfahrt „ Pragerhof 4 Uhr 23 „ Nachm.

Bei Benützung des Gemischten Zuges zu Fahrten nach Cilli erzielt man eine Ersparnis im Fahrpreise.

HOTEL „LAMM“ Agram

vis-à-vis dem Post- und Telegrafengebäude Nächste Nähe des Centralbahnhofes.

Ganz neu renovirt, sowie elegant und modern eingerichtet. Omnibus bei allen Zügen. Prachtvoller Restaurations-Garten. Anerkannt beste Küche und vorzügliche Getränke.

Das Hotel ist nur ein Stock hoch und hat 50 Passagierzimmer. Zimmerpreise von 70 kr. aufwärts. Bäder im Hause.

L. Zwetti,

früher Restaurateur „Zum goldenen Stern“ in Fiume.

Radein



Bewährte Heilquelle für Harn- und Magenleidende und Sichter. Als Erfrischungsgetränk durch höchsten Kohlensäuregehalt hervorragend. Reiches natürliches Mousseur.

Curanstalt

Sauerbrunn-Radein.

Trink- und Badetur. (Eisen- und Sauerbrunnbäder), hydropatische Curen, Massage etc. Prospekte gratis und franco.

Direktion in Bad Radein
(Steiermark.)



Unentbehrlich für jeden Haushalt ist
Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee
mit Bohnenkaffee-Geschmack.

Derselbe bietet den unerreichten Vortheil, dass man dem schädigenden Genuss des ungemischten o. mit Surrogaten gemischten Bohnenkaffees entsagen und einen viel wohlschmeckenderen, dabei gefünderen und nahrhafteren Kaffee sich bereiten kann. — Unübertroffen als Zusatz zu Bohnenkaffee.

Höchst empfehlenswert für Frauen, Kinder u. Kranke.

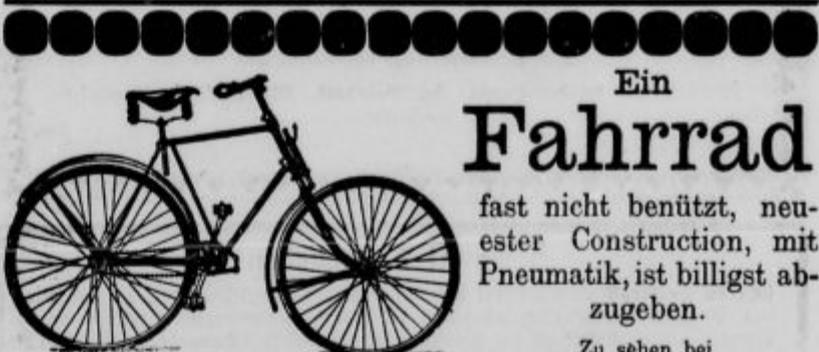
Nachahmungen sorgfältig zu vermeiden.

Überall zu haben. — 1/2 Liter à 25 kr.

Eier

frische, steirische, liefert durch das ganze Jahr hindurch in Originalkisten à 1440 Stück zu den billigsten Tagespreisen.

Jos. Errath in Nassenfuss
bei Lichtenwald.



Ein Fahrrad

fast nicht benützt, neuester Construction, mit Pneumatik, ist billigst abzugeben.

Zu sehen bei

V. LEPOSCHA, J. Straschill's Eidam, Pettau.

Zacherlin

ist das bewährteste Mittel gegen jederlei Insecten.



Die Merkmale des staunenswert wirkenden Zacherlin sind:

1. Die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

(Die Flaschen kosten: 15 kr., 30 kr., 50 kr., 1 fl., der Zacherlin-Sparer 30 kr.)

In Pettau	bei Herrn Josef Kasimir	In Friedau	bei Herrn A. Martinz.
" "	" " Ig. Behrbalk.	" Gonobltz	" " Sim. Herpaunik.
" "	" " V. Schulzink.	" " Pölschach	" " Georg Mischa.
" "	" " A. Sellinschegg.	" " "	" " Ferd. Jvanuš.
" "	" " Robert Joherl.	" " "	" " A. Schwelz.
" "	" " Brüder Mauretter.	" Windisch-Feistritz	" " F. Stieger & Sohn.

Fahrdordnung von der Station Pettau.

Postzüge nach Wien und Triest:
 Abfahrt: 7 Uhr 33 Minuten Früh.
 Ankunft: 7 Uhr 28 Minuten, 5 " 33 " 43 " Nachmittag.
Postzüge nach Ofen und Wien:
 Abfahrt: 10 Uhr 18 Minuten Vormittag.
 Ankunft: 8 " 38 " 8 " 48 " Abends.
Stüge nach Wien und Triest:
 Abfahrt: 2 Uhr 5 Minuten, 2 Uhr 6 Minuten Nachts.
Stüge nach Wien, Ofen und Baraschina:
 Abfahrt: 3 Uhr 49 Minuten, 3 Uhr 50 Minuten Nachts.
Gewässiger Zug, Anstiege zu den Zugsstiegen nach Pragerhof:
 Abfahrt von Pettau 12 Uhr 45 Minuten, Ankunft in Pettau 4 Uhr 23 Minuten.

2 goldene, 13 silberne
Medaillen



9 Ehren- und
Anerkennungs-Diplome

KWIZDA's Korneuburger Vieh-Nähr-Pulver

für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Seit 40 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Preis 1/4 Schachtel 70 kr., 1/2 Schachtel 35 kr.

Zu beziehen in den Apotheken und Droguerien.
Man achte gefälligst auf obige Schutzmarke und verlange ausdrücklich
Kwizda's Korneuburger Vieh-Nähr-Pulver.

HAUPT-DEPOT:

Franz Joh. Kwizda

k. u. k. Oeterr. und königl. rumän. Hoflieferant, Kreisapotheker
KORNEUBURG bei Wien.



Berühmt

wegen ihrer Wirkung. Prämiirt wegen ihrer heilsamen Eigenschaften, mit dem Ehrendiplome und mit der goldenen Medaille in den Ausstellungen zu London und Paris, mit der goldenen Medaille zu Brüssel und Tunis.

Die

Magen-Tinctur

des Apothekers G. Piccoli in Laibach

ist ein wirksames, diätetisches Mittel, welches den Magen stärkt und denselben gesund erhält, die Verdauung und die Leibesöffnung fördert.

Dieselbe wird von ihrem Erzeuger gegen Nachnahme des Betrages in Kistchen zu 12 Fläschchen à fl. 1.36, zu 55 Fläschchen (ein 5 Ro. Postcolli) à fl. 5.26 versendet.

Das Postporto trägt der Bestellende.

Wiederverkauf bei den Herren Ig. Behrbalk, Dr. Molitor, Apotheker in Pettau.

5 bis 10 fl. täglichen

sicheren Verdienst ohne Capital und Risiko bieten wir Jedermann, der sich mit dem Verlaufe von gesetzlich gestatteten Losen und Staatspapieren befassen will. Anträge unter „Lose“ an die Annoncen-Expedition J. Danneberg, Wien, I., Wollzeile 19.

Gedenket bei Wetten, Spielen und Testamenten des
Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereines.

Für die Schriftleitung verantwortlich und Herausgeber: Max Ott in Pettau.

KALODONT

Sarg's sanitätsbehördlich geprüftes
(Schönheit der Zähne)

ist anerkannt als unentbehrliches

Man hüte sich vor den in der Verpackung ähnlichen, wertlosen Nachahmungen!

Besten Schutz gegen Ansteckungsgefahr. Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jed. Stücke bei.

Sarg's **KALODONT**

Zahnputzmittel

ist aromatisch erfrischend und sehr praktisch auf Reisen.

ist im In- u. Auslande mit größtem Erfolge eingeführt.

ist durch die handliche Verpackung, seine Billigkeit u. Reinlichkeit im Gebrauch b. Hof u. Adel, wie im einfachsten Bürgerhause zu finden.

Zu haben bei allen Apothekern, Parfumeurs etc.

Preis 35 kr.

Jacobi's Toiletteseife

mit der „Friedenstaube.“

Rein, scharf, mild.



Rein, scharf, mild.

Ausgezeichnet durch ein Gutachten der k. k. landw. u. chem. Versuchsanstalt in Wien.

Käuflich in Pettau bei Herren: Josef Kasimir, Viktor Schulzink, Robert Joherl.

Ferner empfehlenswert: Nlederseife, Speikseife, Maiglöckchen-Glycerinseife, Veilchen-Glycerinseife, Citronenblüthen-Glycerinseife.